

Energieeffizient Wohnen und Geld sparen

Energiestädte unterstützen ihre Einwohner/innen dabei, im Haushalt energieeffizient zu werden. Für alle, die selber erneuerbare Energie produzieren, lohnt es sich doppelt, den Energieverbrauch zu optimieren.

Strom sparen heisst Geld sparen

«In Ihrem Finger liegt die Zukunft»: Das Motto des Energyday 2019 macht auf die Bedeutung der Handgriffe im Haushalt aufmerksam. Einzelne Tastenbetätigungen haben beispielsweise grosse Wirkung für die Energieeffizienz, Ladegeräte ausstecken, den Ausschaltknopf drücken oder das Eco-Programm wählen. In jedem Haushalt finden sich Dutzende elektrische Geräte: Licht und Leuchten, Fernseher, Computer und Zubehör, Kaffeemaschinen, Waschmaschinen/Trockner, Kühl-/Gefriergeräte und Backöfen. Beim Stand-by liegt immer noch Potenzial: Fernsehgeräte verbrauchen nur 2 Prozent des Strombedarfs im Stand-by, Set-Top-Boxen, die man für den Empfang von digitalen Fernsehbildern einsetzt, hingegen zirka 70 Prozent. Indem Geräte mit Schaltern oder Steckerleiste abgeschaltet und Tischcomputer durch Laptops ersetzt werden, lassen sich rund 40 Franken pro Jahr oder 10 Prozent des Strom-

verbrauchs einsparen. Neben dem Einsatz spielt der Ersatz eine Rolle – ein älteres Gerät ersetzen, reparieren oder updaten, ist hier die Frage.

Energieberatung nutzen

Energiestädte kümmern sich um das Thema Energieeffizienz. Sie versuchen, selber Vorbild zu sein, wollen aber auch über das Gemeindehaus hinaus etwas bewirken: Sie stellen Informationen zur Verfügung, damit die Einwohner/innen beispielsweise die finanziellen Einsparpotenziale rund um die Energie ausschöpfen können. Zusammen mit den jeweiligen Energieversorgungsunternehmen (EVU) bieten sie Energieberatungen an – das geht bis zu Stromsparchecks zu Hause. An manchen Orten gibt es sogar finanzielle Unterstützung bei der Umrüstung auf effiziente neue Geräte. Gerade wenn man neue Technologien als einer der ersten einsetzen möchte, lohnt sich eine Anfrage bei Gemeinde oder EVU. Das gilt speziell für Investitionen in erneuerbare Energien

oder in eine Kombination von erneuerbarer Energie – häufig Photovoltaik und Elektromobilität.

Erneuerbare Energie ideal einsetzen

Wer selber erneuerbare Energie produziert, für den wird das Thema Eigenverbrauch und Energiemanagement immer interessanter, um möglichst wenig Strom vom Netz zu beziehen. Ziel des Energiemanagements kann es auch sein, die Energiekosten zu minimieren, durch intelligente Steuerung der Rollläden die Wärme im Haus zu steuern, oder das Elektroauto/-bike zum besten Zeitpunkt zu laden. Wer neu baut, renoviert oder installiert, bekommt solche Steuerungselemente vielfach mitgeliefert. Apps und Messgeräte helfen aber auch allen anderen beim Optimieren: Wer kontinuierlich an der Sache dranbleibt, holt ohne Komforteinbusse somit auch Geld heraus.

Vielleicht lässt sich in der Familie ja ein Spiel daraus machen, wer den Energiehaushalt am besten im Griff hat. Neben der lokalen Energieberatung gibt es auch professionelle Unterstützung (siehe Interview).

Zürcher Oberländer Gesamt

Regional Wirtschaft / Zürcher Oberländer
8620 Wetzikon ZH
044/ 933 33 33
zueriost.ch/winterthur

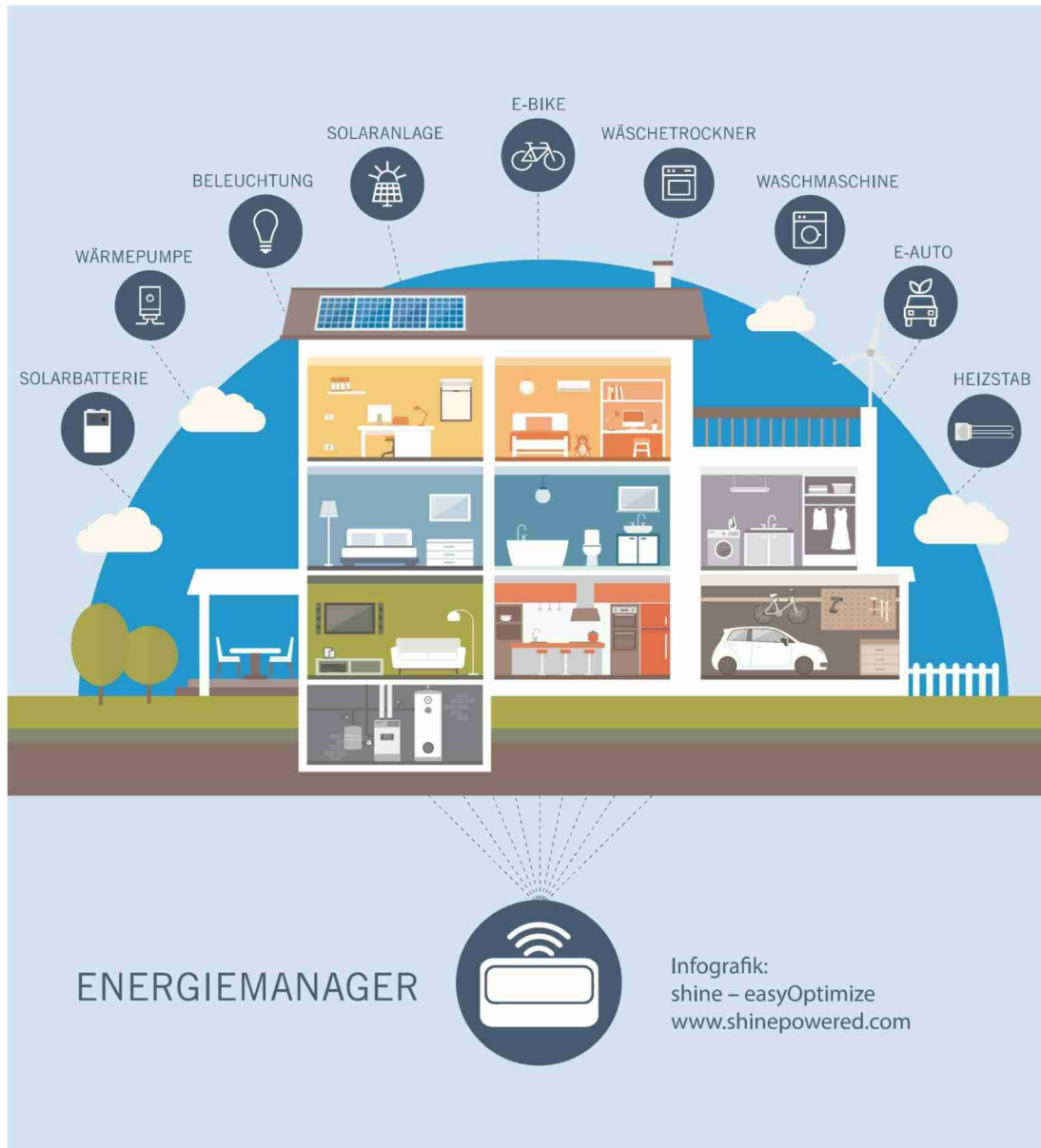
Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 25'558
Erscheinungsweise: 26x jährlich



Seite: 10
Fläche: 75'678 mm²

Auftrag: 3011572
Themen-Nr.: 605.045

Referenz: 75082484
Ausschnitt Seite: 2/3



Ein cleveres Energiemanagement im Zuhause ermöglicht Energie zu optimieren und effizient zu nutzen.



Zürcher Oberländer Gesamt

Regional Wirtschaft / Zürcher Oberländer
8620 Wetzikon ZH
044/ 933 33 33
zueriost.ch/winterthur

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 25'558
Erscheinungsweise: 26x jährlich

Seite: 10
Fläche: 75'678 mm²

Auftrag: 3011572
Themen-Nr.: 605.045

Referenz: 75082484
Ausschnitt Seite: 3/3

Nachgefragt



Andreas Bühler,
Geschäftsleiter und Gründer
der Hustech Installations AG
**Inwiefern ist es wichtig,
dass die Gemeinden,
respektive allgemein die
öffentliche Hand, bezüglich
erneuerbarer Energien und
Energieeffizienz aktiv sind?**

Innovativ wären aus meiner Sicht Smart-Grid-Lösungen und die Bereit- und Sicherstellung der elektrischen Energie mit einem möglichst hohen Anteil an erneuerbarer Energie, damit wir rasch von der fossilen Energie wegkommen. Leider geschieht dies aus meiner Sicht noch zu wenig.

**Was trägt ein Energie-
management zum Energie-
sparen bei?**

Mit einem Energiemanagement kann visuell angezeigt werden, wann wie viel Energie verbraucht wird. So wird der Verbraucher angeregt, diese effizienter zu nutzen. Zudem hilft der Energiemanager dem Verbraucher dabei, die Energie dann zu nutzen, wenn ein Überschuss vorhanden ist: Er lädt mit der überschüssigen Energie den Boiler, den Energiespeicher, das Elektroauto, und eventuell wird

auch noch die Waschmaschine gestartet. Produziert die PV-Anlage am Abend keine Energie mehr, verteilt der Energiemanager die gespeicherte Energie nach den Bedürfnissen des Nutzers. Das System reguliert und optimiert also sozusagen den Eigenverbrauch. Welche Energieverbraucher respektive -erzeuger eingebunden werden, kann individuell festgelegt werden. So ist sichergestellt, dass für wichtige Geräte immer genug Energie vorhanden ist.

**Jeder kennt ein paar
Beispiele von intelligenter
Steuerung. Was aber kann
damit beim Wohnen wirklich
gewonnen werden?**

Mit einer intelligenten Steuerung kann ein nachhaltiges Energiemanagement betrieben werden, was, wie erwähnt, zu Energie-Einsparungen führen kann. Zudem bieten solche Steuerungen mehr Sicherheit (zum Beispiel Auslösung von Alarmen, automatische Schliesssysteme) sowie mehr Komfort wie automatische Beleuchtungen oder Beschattungslösungen, Szenenschaltungen oder auch Musiksteuerungen.

**Was hat Energiemanage-
ment mit E-Mobility zu tun?**

E-Mobilität ist eine Möglichkeit, um überschüssige Tagesenergie aus PV-Anlagen zu nutzen und so den Eigenverbrauch einer Liegenschaft massiv zu steigern. Die zur Verfügung stehende Energie kann effizient genutzt, über die Autobatterie zwischengespeichert werden, und wird nicht ins Netz zurückgespielen. Entsprechende Programmierungen machen dieses clevere Energiemanagement möglich.

**Lohnt es sich für die öffentli-
che Verwaltung einer «Ener-
giestadt», eine eigene Lade-
infrastruktur zu installieren?**

Nun, «lohn» ist immer eine Frage der Betrachtungsweise... Ich bin aber klar der Meinung, dass die öffentliche Hand mit gutem Beispiel vorangehen und den Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden eine Ladeinfrastruktur zur Verfügung stellen sollte.